



## Faszination Angkor – Eindrücke aus Kambodscha

Wer in Siem Reap landet, hat sich seelisch wohl schon eingestellt auf eines der großartigsten KUNSTERLEBNISSE ASIENS

von Elisabeth Kneissl-Neumayer

Rund 400 Quadratkilometer groß ist die historische Stätte von Angkor, die sich rings um die moderne Stadt erstreckt. Alles andere als beschaulich geht es in der Stadt mit ihrem kolonialen Zentrum rings um den Hauptmarkt Psar Chas zu. Die Stadt ist ein touristischer Brennpunkt geworden, mit Hotels, Bars und Designer-Geschäften, mit ursprünglichen Märkten und erstklassigen Restaurants.

### Khmer-Kultur, Angkor

Als Jayavarman II. Ende des achten Jahrhunderts an die Macht kam, ent-

stand ein Königreich namens Kambujadesa, dessen Hauptstadt am Fuß des Bergs Phnom Kulen unweit der großen Seen lag. Ab dieser Zeit sprechen wir von der Khmer-Kultur, bis ins 13. Jahrhundert wählte die sog. Angkor-Periode. Die Könige waren bis ins 12. Jahrhundert Göttern gleichgezogen, Shiva war besonders hoch verehrt. Um den Göttern zu gefallen, wurden immer neue, immer größere und beeindruckender Tempel errichtet. Kaum ein Monarch baute am Tempel des Vorgängers weiter und die Neubauten führten während der Angkor-Periode zu mehrfachen Verlegung der Hauptstadt.

Zum Ende des zehnten Jahrhunderts erstreckt sich das Reich der Khmer bis zur vietnamesischen Küste. In diese Epoche fällt eine der faszinierendsten Tempelanlagen, Banteay Srei, die „Zitadelle der Frauen“. Nicht von einem König, sondern von einem Brahmanen wurde sie mit einer unendlichen Liebe zum Detail verwirklicht. Mit dem Beginn des 12. Jahrhunderts begann die Hochblüte von Angkor. Von Myanmar bis zur vietnamesischen Küste, vom Norden Thailands bis zur malaiischen Halbinsel erstreckte sich das Khmer-Reich. Die Hochkultur der Khmer zeigte im Sakralbau – aus Sandstein gefertigt – eine stupen-

technische Versiertheit und künstlerische Perfektion. Es entstand der atemberaubend schöne Angkor Wat, noch heute Symbol des Landes.

### Bayon-Tempel

Ende des 12. Jahrhunderts ließ Jayavarman VII. den Bayon-Tempel im Innern der Hauptstadt Angkor Thom errichten. Die heute noch erhaltenen 37 Türme mit je vier lächelnden Gesichtern des Bodhisattva Avalokitesvara zählen zu den stärksten und gewaltigsten Eindrücken, die ein Besucher in Asien erleben kann. 1431 – mit der Eroberung Angkors durch die Siamer – findet die Angkor-Zeit ein jähes Ende. Wenn man Bauten atemberauend nennen darf, dann sicherlich die genannten. Wer die Chance hat, mehr als drei Tage zu bleiben – was der Mindestzeitraum sein sollte –, findet ausreichend einzigartige Tempelanlagen, die einen gut und gerne zwei Wochen begeistern können. Empfehlenswert sind vier bis sieben Tage für die Erkundung Angkors.

### Spektakel „Sonnenaufgang“

Natürlich gibt es die absoluten Highlights, die man gesehen haben muss: Angkor Wat und Angkor Thom mit dem Bayon-Tempel, Ta Prohm und Banteay Srei, die Roluos-Gruppe und Prasat Kravan – Tempel und Klöster, die in ihrer Art kaum abwechslungsreicher sein können. Aber es gibt auch die klotzketzigen Eintauchsäulen – von Fotos und Beschreibungen angeregt malen wir uns den Sonnenaufgang beim Angkor Wat als roman-

## Südindien: Grün – bunt – mystisch – spirituell

Indien zählt zu den eindrucksvollsten Reisezielen weltweit. Dies gilt besonders auch für den grünen Süden des Landes, die Bundesstaaten Karnataka, Kerala und Tamil Nadu. Großartige Landschaften und Kulturen erwarten uns hier, jede für sich ein Highlight.

von Elisabeth Kneissl-Neumayer

Beginnen wir in Karnataka. Bereits die Fahrt nach Mysore gibt einen Vorgeschmack auf die unzähligen Grüntöne des Südens. Die Region ist so fruchtbar, dass bis zu drei Reisenten im Jahr möglich sind. Die dunkleren Grüntöschattierungen – Haine von Maulbeerbäumen – weisen auf die lange Tradition der Seidenproduktion in Karnataka. In den kleinen Dörfern wird teilweise noch traditionell in riesigen Weidenkörben der Seidenspinngus gezüchtet.

Wir erkunden das Jain-Helligtum Sravanabelagola und die Palaststadt Mysore, die zu Reichtum und Beinamen trägt. Der prachtvolle der zahlreichen Paläste ist Amba Vilas. Er wurde Ende des 19. Jh. von Henry Irwin im indosarazischen Stil für die Maharajas von Mysore errichtet. Über schwangreiche Pracht trifft auf feinstes Kunsthandwerk in den marmormverkleideten Höfen und Durbar-Hallen. Aber nicht nur die letzte Herrscherfamilie von Mysore hat Spuren hinterlassen. Nicht weit von Mysore entfernt finden wir den eingeräumten Tempel der Hoysala-Dynastie, die hier zwischen dem 11. und 14. Jahrhundert ein Großreich errichtet hatte. Sichtbares Zeugnis ist die üppig geschmückte Tempelanlage von Somnathpur.

Im Süden von Karnataka tauchen wir im Nilgiri Biosphären-Reservat in die größten zusammenhängenden Wälder Indiens ein. Besonders lohnenswert ist der Besuch des Nagarhole-Nationalparks und des Bandipur-Nationalparks, die beides eine enorme Biodiversität aufweisen. Hier gehen wir auf Safari und halten Ausschau nach Elefanten, Hirschen, Tigern und Leoparden. Die beiden Nationalparks zählen mittlerweile zu den besten Beobachtungs-Spots für Bengal-Tiger in Indien.

Wir reisen weiter in den Südwes-ten. Die Provinz Kerala ist unter anderem für die Bergwelt des Western Ghats bekannt, für die idyllischen Lاغونenlandschaften der Backwaters und seine schönen Strände. Kerala präsentiert sich aber auch als kulturelle Schatzkammer mit prachtvollen Palästen, Tempeln und Kirchen und der ältesten Synagoge Indiens. Kerala ist in manchem ein Ausnahmestat-heitliches Bildungs niveau, kommuni-



nistisch und zu einem beträchtlichen Teil katholisch. Wir lernen die Volkskunst von Kerla kennen und sehen den klassischen Tempeltanz Kathakali.

Landschaften vom Feinsten dürfen wir hier bewundern: die grandiosen Teeberge bei Munnar (nicht nur für Fotografen ein einzigartiger Anblick), die Gewürzwälder bei Periyar und die unendlich weite Welt der Backwaters, die wir mit dem Hausboot erkunden. Von Palmen beschattete Kanäle und Seen bilden eine verschmelzende Landschaft aus Wasser, Palmen und Reisfeldern. Als Kontrapunkt zu leuchtenden barocken Kirchen und den ältesten Synagogen Indiens. Kerala ist in manchem ein Ausnahmestat-heitliches Bildungs niveau, kommuni-



Meenakshi-Tempel von Madurai Foto: stock.adobe.com

durch den Süden. Wenn nach so vielen farbigen Grü-Schattierungen Farbe notwendig ist, dann sind wir bei den Tempelstädten von Tamil Nadu gerade richtig. In der uraltene Tempelstadt Madurai befindet uns vor allem der riesige Meenakshi-Tempel, der zwischen dem 12. und 17. Jh. entstanden ist. Hier erleben wir die erste Begegnung mit der dravidischen Tempelarchitektur, gewaltige Gopurams (Eingangstürme), die mit zahlreichen bunten Götterfiguren besetzt sind, prachtvoll innen und den klassischen Tempeltanz Kathakali.

Europäisch charmant präsentiert die alte französische Kolonialstadt Pondicherry/Puducherry mit der sehr gut erhaltenen Altstadt White Town. Eine Tour mit der Fahrrad-Rikscha bringt uns durch die schönen Gassen und Straßen der Altstadt an die Küste des Indischen Ozeans.

Insgesamt tauchen wir in eine Welt voll Natur, Kultur und Spiritualität ein.



Felsentempel von Mahabalipuram Foto: stock.adobe.com

Danach geht es wieder in die Stadt. Wir besuchen das alte portugiesische Fort Kochi, das die manngängigen Spuren der späteren kolonialen Herrscher trägt, wie etwa den Mattancherry Palast. Wo Vasco da Gama einst an Land ging, wo noch immer ein Kenotaph in der Franziskus-Kirche an ihn erinnert, breitet sich eine besonders schöne Altstadt mit engen Gassen aus, die zum Hafen hinunterführen.

Der Bundesstaat Tamil Nadu ist der abschließende Höhepunkt der Reise

Elisabeth Kneissl-Neumayer ist Geschäftsführerin von Kneissl Touristik. Für die beschreibende Südindienreise von 7.-21. 10. 2026 mit Kneissl-Reiseleiterin Rosa Hackl sind nur noch wenige Plätze buchbar. Mehr von Indien kann man bei der ausführlichen Reise „Rajasthan intensiv“ mit Reiseleiter Anton Eder entdecken, 19. 1. – 7. 2. 2026. Einen guten Eindruck vermittelt auch die kurze 9-tägige Reise „Golde des Dreiheiligtums“, mit Taj Mahal, Jaipur und Tiger-Safaris im Ranthambore NP, 31. 1. – 7. 2. 2026, 28. 3. – 4. 2. 2026. Ein besonderes Erlebnis ist die Reise „Winter in Ladakh und Holfest in Mathura“ mit RL Dr. Harald Teubenbacher, 21. 2. – 6. 3. 2026.

Alle IndienReisen von Kneissl Touristik finden Sie hier:



## Thailands Osten und Kambodscha

### Erleben und Kultur im Land der Khmer

29.11. – 15.12.2025 Flug ab Wien inkl. AlRail ab Linz, Bus/Kleinbus, meist \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/meist HP, Bootsfahrten, Eintritte, RL € 4.280,-

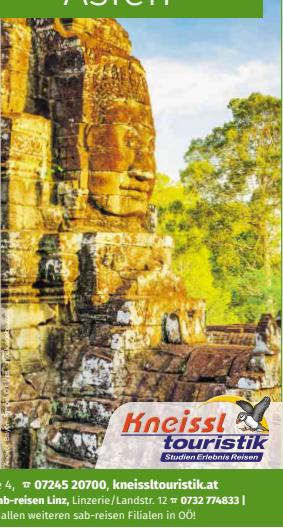
### Faszination Laos

#### Entlang des Mekong vom Goldenen Dreieck zur wunderbaren Alten Hauptstadt Luang Prabang

2. – 16.2.2026 Flug ab Wien inkl. AlRail ab Linz, Bus/Kleinbus, meist \*\*\*Hotels/meist HP, Bootsfahrten, Eintritte, RL € 4.650,-

#### Verlängerung Angkor (5 Tage) – mit Flug, \*\*\*\*Hotel/NF, Ausflügen, Eintritten ab 950,-

## Asien



## Taiwan: „Ilha Formosa“, die schöne Insel

12. – 24.3.2026 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL € 3.790,-

Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, ☎ 07245 20700, [kneissltouristik.at](http://kneissltouristik.at)  
sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ 0732 908635 | sab-reisen Linz, Linzer Landstr. 12 ☎ 0732 774833 |  
sab-reisen Wels ☎ 0742 635-550 – und in allen weiteren sab-reisen Filialen in OÖ!

**Kneissl**  
touristik  
Studien Erlebnis Reisen

